

Die Altenburg.

Östlich von der Stabsgemeinde Sinzheim, an der Straße von Dos nach Steinbach, liegt auf dem äußersten westlichen Vorsprunge des Fremersberges eine mit Matten, Reben und Obstbäumen bestandene Gewann mit Namen „auf der alten Burg“ oder auch nur „Altenburg“. Dieser Hügelvorsprung ist 174 Meter hoch und erhebt sich nach Norden, Osten, Süden etwas kegelförmig, während er nach Westen zu, nach den Riedwiesen, ziemlich steil abfällt. —

Die erste Erwähnung der Burg stammt aus dem Jahre 1325. Wie Adolf Kastner berichtet, verschreibt am 18. Mai dieses Jahres 1325 der Ritter Johann von Windeck seiner Gattin Clara verschiedene Zehnten, Zinsen, Gülten als Wittum, darunter auch „die reben bi der alten burge“, do Albrecht der Kerer uff sie siset“. Dieser Kerer ist sicherlich ein Pächter gewesen, kein Angehöriger eines Adelsgeschlechts; denn Kerer ist soviel wie Kerner; das mittelhochdeutsche Wort Keer, ker, Kern ist die alemannische Form für das aus dem Lateinischen entlehnte Wort Keller; und da in der Urkunde auch Reben „bi der alten burge“ erwähnt werden, so gehen wir wohl nicht fehl, wenn wir den Ausdruck „kerer“ mit dem Keller der Burg, worin sich eine Trotte, eine Weinkelter, befand, in Beziehung setzen und Kerer mit Kellerer, Kellermeister erklären. — Im Jahre 1446 wird die „alte Burg“ wieder erwähnt. — In einer Urkunde vom 2. Januar 1492 wird von einer „Verlyhung der Altenburg zu Suenzheim“ gesprochen, die der markgräfliche Schultheiß zu Steinbach im Auftrage des Markgrafen Christoph I. ausspricht, woraus zu ersehen ist, daß das Gebiet der Altenburg badisches Lehen war. Außer diesem Rebhof Altenburg, der nur noch ein einzelnes Haus war, bestand auf der Gewann Altenburg, wie aus derselben Urkunde hervorgeht, noch ein zweiter Hof, Ackerbauhof, Ackerhof, Bauhof genannt. Die Rebhöfe waren sehr kleine Anwesen; sie entsprachen den kleinsten unteilbaren Bauerngütern. Aus diesen drei erwähnten Urkunden sehen wir, daß 1325 und 1446 eine alte Burg noch bestand, daß aber im Jahre 1492 von einer Burg nicht mehr die Rede ist, sondern nur noch von zwei Höfen auf der Gewann Altenburg, so daß wir in der Annahme nicht fehl gehen dürften, daß die alte Burg, die nicht groß gewesen sein kann und die wohl schon sehr baufällig war, in einen Rebhof endgültig umgewandelt wurde auf den Kellern der alten Burg, wie aus den